

## Am Brunnen vor dem Tore · Der Lindenbaum

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum; ich  
träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich  
schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort; es zog in Freud und  
Lei - de zu ihm - mich im - mer fort, zu ihm - mich im - mer fort.

2. Ich musst auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht,  
da hab ich noch im Dunkeln  
die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten,  
als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
hier findest du deine Ruh!

3. Die kalten Winde bliesen  
mir grad ins Angesicht;  
der Hut flog mir vom Kopfe,  
ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jenem Ort,  
und immer hör ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort.

Melodie: nach Franz Schuberts (1797–1828) »Der Lindenbaum«, aus der »Winterreise« D 911, 1827, in der Fassung Friedrich Silchers  
Text: Wilhelm Müller (1794–1827)

Vom Calmus Ensemble Leipzig für das Liederprojekt gesungen. (Volklieder-CD, Vol. 1, Carus)

LIEDER • PROJEKT  
[www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org)

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volklieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

[www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org) [www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com) [www.swr2.de](http://www.swr2.de)